

Protokoll 1. Kinder- und Jugendbezirksnetzwerktreffen Lilienfeld

1. Vorstellungsrunde / anwesende Personen
2. Präsentation Entstehung und Inhalt des Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte
3. Austausch
4. Brainstorming Erwartungen / Wünsche an das Netzwerk und mögliche Aktivitäten

1. Vorstellungsrunde / anwesende Personen (ohne Titel)

- Manuela Leoni – Obfrau
- Andrea Wolf - Netzwerkkoordinatorin
- Viktoria Ulzer – Netzwerkkoordinatorin
- Paul Hemmelmayer – Psychotherapeut
- Barbara Rieder – Südrand – Mob. Jugendarbeit, Streetwork Pielachtal
- Irene Paumann - Rettet das Kind NÖ, Jugendintensivbetreuung (JIB)
- Alexander Schönbichler – chance plus Jugendcoaching
- Birgit Windgruber – Gewaltschutzzentrum NÖ
- Steiner Ingrid – BH Lilienfeld Kinder- und Jugendhilfe
- Eva Schweitzer – Bildungsdirektion NÖ
- Felix Brandner – Psychotherapeut, Klinischer Psychologe
- Cornelia Steger – Klinische Psychologin
- Sonja Reischer-Sommerauer – Frühe Hilfen

entschuldigt:

- Kinder – und Jugendanwaltschaft
- MOKI
- Antlas

2. Präsentation Entstehung und Inhalt des Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte



**Kinder- und
Jugendnetzwerk
NÖ Mitte**

AUFTAKTVERANSTALTUNG
BEZIRKSNETZWERK LILIENFELD



INITIIERT UND GEFÖRDERT VON

Kinder- und Jugendnetzwerk Bezirk Lilienfeld

Programm

- Vorstellungsrunde
- Kinder- und Jugendplan NÖ
- Netzwerke in NÖ
- Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte
- Kinder- und Jugendbezirksnetzwerk Lilienfeld
- Erwartungen / Wünsche, Brainstorming über mögliche Netzwerkaktivitäten



gefördert von



Kinder- und Jugendplan NÖ



20-25% aller Minderjährigen betroffen

- Kinder und Jugendliche mit **psychiatrischen Auffälligkeiten**
23,9% aller Kinder/Jugendlichen (NÖ: ca. 70.000) (Wagner et al. 2017)
- Kinder und Jugendliche mit einer **Behinderung, Entwicklungsverzögerung oder chronischen Erkrankung**
3-6% (NÖ: 9.000-18.000) brauchen eine kontinuierliche besondere Betreuung (Schlack 1998, Von Voß 1999)
- Kinder und Jugendliche die in **Armut** aufwachsen
14,4% (NÖ: ca. 42.000) (Statistik Austria 2017, EU-SILC* 2017)



Netzwerkstruktur in NÖ



Es bestehen 4 Netzwerkcluster:

- **Dienstleister, welche der zentralen Steuerung der Bezirksverwaltungsbehörden im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe unterliegen**
 - sehr hohe Zentralisierung (BVB*) □ klare Zuweisungsmodalitäten
- **Arbeitsintegration**
 - hohe Zentralisierung (AMS)
- **Dienstleister, die primär Kinder und Jugendliche mit einer somatischen Erkrankung oder einer Behinderung bzw. Entwicklungsverzögerung versorgen**
 - wenig Zentralisierung (Fachärzte der Kinder- und Jugendheilkunde)
- **Dienstleister, die primär Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten versorgen (z.B. Familienberatungsstellen, Niedergelassene Fachkräfte, Kinder und Jugendpsychiatrie, Kinderschutzeinrichtungen)**
 - sehr wenig (keine) Zentralisierung



Netzwerkstruktur in NÖ



Problemstellung

- **keine zentrale Steuerung** für Dienstleister, welche auffällige Kinder und Jugendliche versorgen
- **ca. 25% auffällige Kinder- und Jugendliche** mit psychiatrischer Diagnose
- **5,4% aller Minderjährigen** werden **über die Kinder- und Jugendhilfe versorgt** (2017)

= **ca. 20% auffällige Minderjährige**, die auf einen **wenig reglementierten, nicht gesteuerten Markt** treffen



Kinder- und Jugendnetzwerke in NÖ

- Kindernetzwerk **Industrieviertel**
- Kinder- und Jugendnetzwerk **Mostviertel**
- **Waldviertler** Netzwerk für Kinder und Jugendliche
- Kindernetzwerk **Weinviertel**: in Planung für 2020

- Kinder- und Jugendnetzwerk **NÖ Mitte** im Aufbau ab 2020



Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte



Einzugsgebiet NÖ Mitte

- Sankt Pölten Stadt/Land; Krems Stadt/Land; Tulln; Lilienfeld
- Bevölkerung: 395.165
- 0-18 Jahre: 69.022 □ ~16.500 Minderjährige mit psychiat. Diagnose
- sehr heterogen in Bezug auf Stadt/Land
- „zerissen“ in Bezug auf KJPP-Zuständigkeit (geographisch & Arbeitsweise KJPP)
- über Beratungsstellen werden überdurchschnittlich viele Kinder erreicht
- Ergotherapie: unterdurchschnittlich; Logopädie: überdurchschnittlich
- Gesamt 248 Institutionen & 96 Niedergelassene



Kinder- und Jugendnetzwerk Bezirk Lilienfeld

Ziel ist es, durch interdisziplinäre Netzwerkarbeit, Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und sozialpädiatrischen Problemen, individuelle **bestmögliche Hilfe und verbesserte Lebensperspektiven** zu eröffnen.

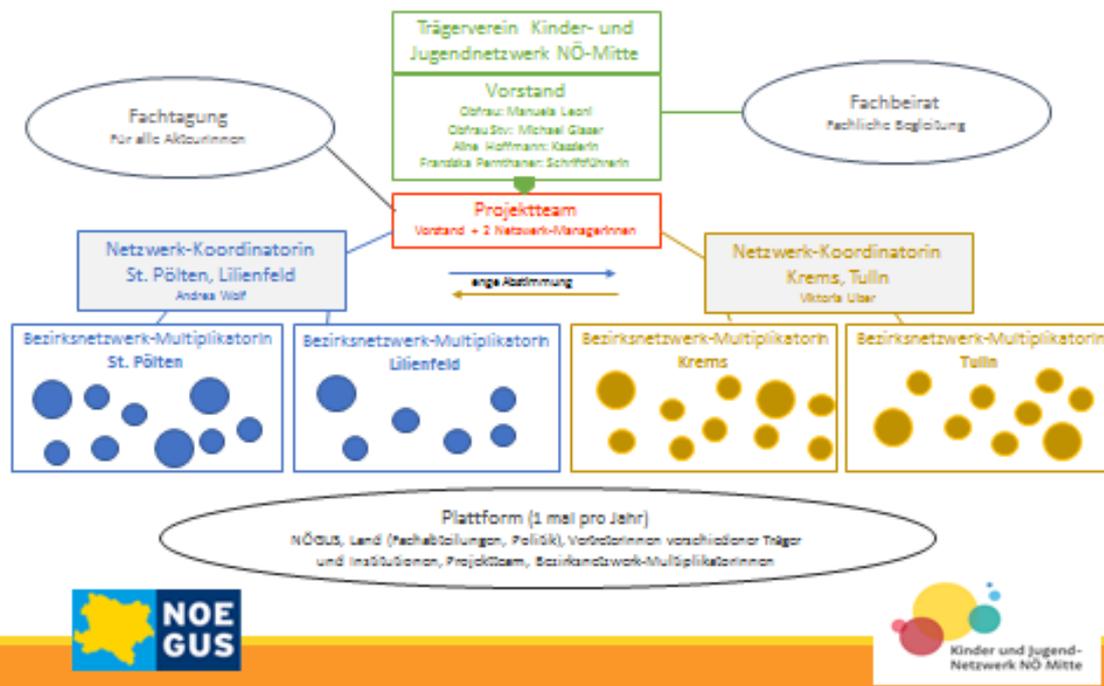
Das Netzwerk bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zum regelmäßigen **Austausch** auf mehreren Ebene und **fördert das Verständnis** über die Möglichkeiten anderer Dienstleister*innen sowie die **Weiterentwicklung** und Abstimmung von Unterstützungsangeboten.

Die drei wesentlichsten **Wirkungsziele** sind:

- bessere einzelfallbezogene Lösungen
- bessere Zusammenarbeit zwischen den Dienstleister*innen
- Beiträge zu Strukturentwicklungen



Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte



Kinder- und Jugendnetzwerk Lilienfeld

AkteurInnen des Netzwerks:

- ☐ ambulante Einrichtungen (z.B. Beratungsstellen, Kinderschutzzentren, Familienberatungsstellen, sozialpäd. Familienhilfen, niederschwellige Jugendeinrichtungen)
- ☐ Stationäre Angebote (z.B. Landeskliniken, Fremdunterbringungseinrichtungen)
- ☐ Niedergelassene DienstleisterInnen (TherapeutInnen, ÄrztInnen)
- ☐ Arbeitsmarktbezogene Einrichtungen (z.B. Jugendcoaching, AMS, BFI)
- ☐ VertreterInnen von Bezirksverwaltungsbehörden (z.B. Kinder- und Jugendhilfe)
- ☐ VertreterInnen von Grundschulen, Kindergärten, Horte

Die Breite der Berufsgruppen ist vielfältig und erstreckt sich über pädagogische, soziale und gesundheitsbezogene Einrichtungen.



Kinder- und Jugendnetzwerk Lilienfeld

Aktivitäten des Kinder- und Jugendnetzwerk Lilienfeld:

- 4 mal pro Jahr Bezirksnetzwerktreffen Lilienfeld: Austausch, gegenseitige Unterstützung, persönliche Begegnung, Kennenlernen von Angeboten in der Region, Schnittstellenarbeit, Aufzeigen von Bedarfen und Entwicklungen
- VertreterInnen des Bezirksnetzwerktreffen bringen Inputs bei der Plattformen ein (Austausch zwischen Förder- bzw. Strukturgeber und VertreterInnen der Basisarbeit)
- Teilnahme an der Fachtagung des Netzwerk NÖ Mitte: je nach Bedarf und aktuellen Entwicklungen fachliche Inputs, Identitätsstiftung als Gesamtregion
- Homepage: Info Netzwerk, Datenbank über AkteurInnen, fachliche Infos u Quellen

Das Kinder- und Jugendnetzwerk ist offen für alle professionellen Einrichtungen und DienstleisterInnen im Kinder- und Jugendbereich und soll keinerlei in Konkurrenz zu anderen Netzwerken stehen!



4. Brainstorming Erwartungen / Wünsche an das Netzwerk und mögliche Aktivitäten

Zu Beginn wurden generelle Defizite / Auffälligkeiten in der Region erläutert:

- dringender Bedarf an Kinderarzt*in sowie Kinder- und Jugendpsychiater*in im Bezirk Lilienfeld
- zu wenig Psychotherapeut*innen mit (freien) Kassenplätzen für Kinder und Jugendliche im Bezirk, bzw. fehlende Vorfinanzierung
- generelle Ressourcenknappheit in der Region
- St. Pölten ist schwer erreichbar, Wunsch nach freiem Öffi-Ticket für Jugendliche
- Immer mehr „nichtversorgte“ Jugendliche („Systemsprenger“) in der Region

Betreffend des Kinder- und Jugendnetzwerk wurden folgende Erwartungen / Wünsche angegeben:

- Wirksamkeit des Netzwerkes – es soll gehört werden
- Gemeinsames Aufstehen und Lücken aufzeigen
- Vernetzung der Koordinatorin mit bestehenden Netzwerken wie NÖJA oder BOJA
- fehlende Akteure*innen zum nächsten Netzwerktreffen einladen (Ergotherapeuten*innen, Montessori Kinderhaus Hainfeld, weitere Psychotherapeuten*innen, Vertreter*innen von WG`s ...) bzw. den bereits bestehenden Sozialtreff Kontakt einbinden
- Netzwerken in der Region funktioniert, langjährige Akteure*innen kennen sich gut, jedoch neue Anbieter wünschen sich regelmäßige Treffen
- Wunsch nach Homepage in der alle Akteure*innen (von Professionist*innen) zu finden sind – schnelle Suche ermöglichen
- Angebote und Institutionen stellen sich vor – gleichzeitige Gefahr der Wiederholung; wie kann eine Zusammenarbeit aussehen
- Überblick wer ist wofür zuständig

Betreffend weiterer Netzwerktreffen werden folgende Erwartungen angesprochen:

- weitere Bezirksnetzwerktreffen in der Region max. 2 bis 3 mal im Jahr
- Wunsch nach Anbindung zum Netzwerktreffen in St. Pölten
- konkretes Thema für jedes Netzwerktreffen; Überlegungen für weiter Treffen sind z.B. Schulverweigerer (Erfahrungsaustausch gelungene Beispiele und Misserfolge, Fachinput) Auswirkungen von Corona, virtuelle Welt,...)
- Wunsch nach Agenda vor dem nächsten Bezirksnetzwerktreffen
- Abfrage der Teilnehmer*innen ob online oder physische Treffen bevorzugt werden; Mehrheit für physische Treffen – ermöglicht besseren Austausch
- Die meisten der TLN*innen bevorzugen ein persönliches Treffen würden aber angesichts der aktuellen Situation auch an einem ZOOM-Treffen teilnehmen